

G S K Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte

S H A S Société d'histoire de l'art
en Suisse

S S A S Società di storia dell'arte
in Svizzera

Bildmaterial für die Presse Schweizerischer Kunstführer «Die Kirchenfenster des Grossmünsters Zürich», 12. Januar 2013

Das Bildmaterial darf ausschliesslich in Zusammenhang mit einer Berichterstattung über den oben genannten Kunstführer verwendet werden – unter Angabe der angegebenen Urheber und des Copyrights.

Bildauswahl

siehe unten

Bilder in hochauflösender Form

Bitte schicken Sie ein Mail unter Angabe der gewünschten Bild-Nummer(n) an ottzaugg@gsk.ch: Wir werden Ihnen das gewünschte Bild so rasch wie möglich zustellen.

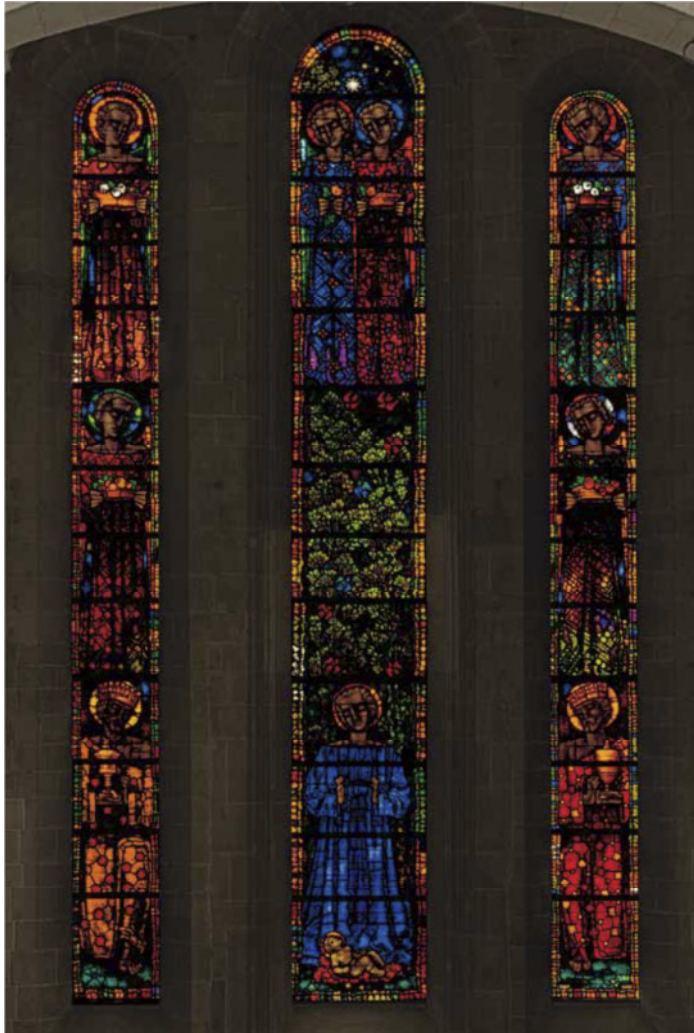
Die entsprechende Medienmitteilung sowie weitere Informationen finden Sie unter www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

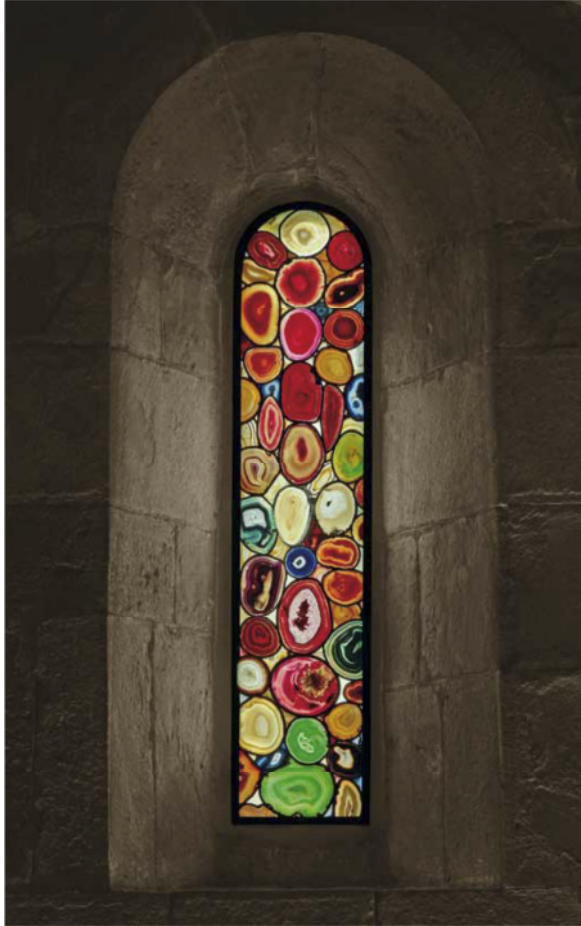
Bild 1:



Bildlegende: Augusto Giacometti, *Christi Geburt*, Chorfenster, 1933, Grossmünster Zürich. Zuunterst sind links und rechts zwei Könige, die in goldenen Gefässen ihre Gaben bringen, dargestellt und in der Mitte die kniende Maria mit dem nun auf dem Boden liegenden Kind. Die beiden oberen Zonen zeigen einen Reigen von sechs Engeln, mit Blumen und Früchten, die sich wie ein Bogen um einen Baum gruppieren, der das zentrale Feld der Komposition einnimmt. Über den beiden mittleren Engeln leuchtet der Stern von Bethlehem.

Foto: Christof Hirtler, Altdorf.

Bild 2:



Bildlegende: Sigmar Polke, *Achatfenster*, 2009, Grossmünster Zürich.

Foto: Christof Hirtler, Altdorf.

Bild 3:



Bildlegende: Sigmar Polke, *Der Sündenbock*, 2009, Glasfenster, Grossmünster Zürich. Der Begriff Sündenbock hat biblische Herkunft: Am jährlichen jüdischen Versöhnungstag wurde über zwei Ziegenböcke «Los geworfen». Einer wurde so zum Opfer für den Herrn. Auf den anderen – den Sündenbock – wurde durch Handauflegen des Hohepriesters «alle Schuld der Israeliten» übertragen. Dann wurde er in die Wüste getrieben.

Polke hat das Motiv des Ziegenbocks zweigeteilt. Oben ist das Vorderteil, nach rechts gerichtet, wiedergegeben; unten das Hinterteil, nach links gewendet.

Foto: Christof Hirtler, Altdorf.